

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 65.

Freitag den 6. März.

1857.

### Holzauktion.

Montag den 9. März Nachmittags 1 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage im Sonnenwiger Holze 88 Rucke und diverse Scheitlastern unter den bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Leipzig, den 28. Februar 1857. Des Raths Deputation zum Forstwesen.

### Verhandlungen der Stadtverordneten am 4. März 1857.

In heutiger Sitzung kam der Plan wegen Ausfüllung des Stadtgrabens bis an die Petersbrücke, Abbruchs der Communalhäuser in der Magazingasse und aller damit verbundenen weiteren Projecte zur Verhandlung. Zum Berichterstatter war Seiten des mit der Vorberathung beauftragten Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen der St.-B. Dr. Vogel bestellt worden.

Der Stadtrath macht über die in Frage befundene Anlage folgende Mittheilung:

„Der Bau des Museums gab uns, wie wir den Herren Stadtverordneten bei den hierauf bezüglichen Vorlagen bereits früher bemerkt gemacht haben, die Veranlassung, über eine Umwandlung unserer Promenaden vom Augustusplatz bis zu Thärs Denkmal die erforderlichen Vorarbeiten vornehmen zu lassen, damit in Zeiten die mit dem Neubau in den rechten Einklang zu bringenden Anlagen ihrer Vollendung entgegengeführt und so dieser Theil des Schmuckes unserer Promenaden dem ungeschmälerten Genuße des Publicums wieder überwiesen werden könne. Die Erwägung der hierbei einschlagenden Fragen mußte uns aber nothwendig weiter und zwar zu der Erörterung führen, ob diese Umwandlung der Promenaden auf das Nothwendige beschränkt und demgemäß bei Thärs Denkmal in die bestehenden Anlagen übergeführt, oder ob dem Nothwendigen auch das Zweckmäßige beigelegt und somit die vorzunehmende Reform bis zur Petersbrücke fortgeführt werden sollte?“

„Die Entscheidung dieser überaus wichtigen Frage ließ sich indessen nicht süglich ohne Vorlage eines Planes über die künftige Gestaltung dieses Stadtheils und ohne möglichst zuverlässige Feststellung des Kostenpunctes erledigen. Es mußte daher unsere erste Sorge sein, diese beiden maßgebenden Vortragen zu erörtern und zu beantworten und nachdem dies bez. mit Hilfe unserer technischen Beamten geschehen, hat sich in uns die vollste Ueberzeugung festgestellt, daß durch eine Totalumwandlung dieses Theils der Promenaden unserer Stadt eine wesentliche Verschönerung ohne ein finanzielles Opfer aus der Stadtcasse werde geschaffen, damit aber auch zugleich dem hiesigen Weshandelsinteresse gedient und folgerichtig einem hierbei bisher nur wenig begünstigten Stadtheile zu einer beträchtlichen Erhöhung des Grundwerthes werde verholfen werden. Stand aber diese Ueberzeugung in uns fest, dann blieb uns bei der Entscheidung der obigen Fragen überhaupt eine Wahl nicht mehr übrig, vielmehr ward es nun unsere unabwendbare Pflicht, den Umwandelungsplan in seiner ganzen Ausdehnung vom Museum ab bis zum Petersthore festzuhalten und, die Zustimmung der Herren Stadtverordneten hierzu vorausgesetzt, möglichst rasch und energisch zur Ausführung zu bringen.“

„Demgemäß haben wir beschlossen:

„1) den Kopfplatz von den denselben begrenzenden Gebäuden an, so wie die daran liegenden Promenaden vom Augustusplatz bis zum Petersthore nach den vom

- „Bauamt in den beigelegten Plänen festgestellten Nivellements abtreiben und mit dem gewonnenen und dazu völlig hinreichenden Boden den Stadtgraben in der vorgedachten Ausdehnung ausfüllen zu lassen;“
- „2) das Magazingebäude so wie die sämtlichen in der Magazingasse und am Moritzdamme gelegenen Communalhäuser zum Abbruche zu bringen;“
- „3) den Neumarkt bis zum ausgefüllten Stadtgraben fort- und durchzuführen;“
- „4) die Magazingasse nach Befinden bis auf zwanzig Ellen zu verbreitern;“
- „5) das hiernach noch verfügbar bleibende, durch den Abbruch der unter 2) erwähnten Häuser freigelegte Areal zu Bauplätzen dergestalt zu veräußern, daß die neue Baufluchtlinie nach Mittag zu auf die jetzige Stadtmauer zu stehen kommt;“
- „6) längs der Stadtmauer von der Petersbrücke bis zur Bürgerschule eine breite, jedoch nur nach der innern Stadt zu bebauete Straße hinzuzuführen, in welche der Neumarkt ausmündet, und
- „7) das hiernach vom ausgefüllten Stadtgraben noch verbleibende Terrain eben so wie das gegenwärtig von Gartenanlagen und Alleen bereits bedeckte Areal wieder zu neuen Parkanlagen zu verwenden.“

„Die hierzu nothwendigen Detailausführungen finden die Herren Stadtverordneten in dem mit der Bitte um künftige Rückgabe beigelegten Vertrage unseres Bauamts, so wie in den ebenfalls anliegenden Zeichnungen genau angegeben, und wir gestatten uns daher, auf diese verdienstvollen Arbeiten mit dem Bemerkten allenthalben Bezug zu nehmen, daß den im gedachten Vortrage unter 22 Positionen aufgeführten Arbeiten noch die Macadamisirung der an der Stadtmauer hinzuzuführenden Straße, so wie die Pflasterung und Beschleunigung des verlängerten Neumarktes hinzuzufügen gewesen ist.“

„Gehen wir nun zunächst auf die allgemeinen Vortheile über, welche unsere Stadt von dieser Umgestaltung haben wird, so verweisen wir darauf,

„daß der von Norden nach Süden sehr stark abfallende Kopfplatz dadurch in ein für die anliegenden Grundstücke günstiges Niveau gebracht wird, welches künftighin auch eine bessere und minder kostspielige Unterhaltung dieses Platzes möglich macht.“

„daß eine Ausdehnung unserer Promenaden nur auf diese Weise möglich wird.“

„daß der seiner Lage nach schönste, den daselbst befindlichen Baulichkeiten nach aber unschönste Theil Leipzigs seiner wahren Bestimmung zugeführt und beides, Lage und Gebäude, mit einander in Einklang gebracht, dadurch aber unserer Stadt nicht nur ein großartiger Schmuck verliehen, sondern auch eine höhere, entsprechende Verwerthung des dortigen Grundes und Bodens gewonnen wird.“

„daß die innere Stadt parallel mit der nicht gar zu geräumigen Petersstraße einen neuen Ausgang erhält, und endlich“